

Die thailändischen Pfadfinderinnen (Girl Guides)

Die Organisation der thailändischen Pfadfinderinnen ist eine staatliche Frauenorganisation unter der Schirmherrschaft der Königin. Sie ist dem internationalen Verband der Pfadfinderinnen angeschlossen.

Finanziell unterstützt wird die Organisation von der thailändischen Regierung und von einigen internat. Stiftungen, u.a. von der Friedrich Naumann Stiftung und von Brot für die Welt.

Außer dem Hauptzentrum der Girl Guides in Bangkok gibt es drei weitere Zentren im Süden, im Nordosten und im Norden des Landes.

Auf einer Reise in den Norden Thailands im Dez. 84 haben wir uns vor allem für die ländliche Entwicklung auch im Zusammenhang mit den Hintergründen der Prostitution interessiert, denn viele der Frauen und Mädchen, die in Thailand ihren Lebensunterhalt und den der Familie durch Prostitution verdienen, kommen aus diesem Gebiet.

Wir hatten Gelegenheit, das Zentrum der Pfadfinderinnen in Chiangmai zu besuchen und uns über ihre Arbeit zu informieren.

Die Girl Guides führen verschiedene Bildungs- und Ausbildungsprogramme durch. Es gibt beispielsweise ein Programm für die Jugend in der Landwirtschaft, ein "Berufsausbildungsprogramm für die ländliche und städtische Jugend", ein Frauenbildungsprogramm und spezielle Programme für Jugendliche der benachteiligten Bergstämme im Norden des Landes.

Die Mitglieder der Organisation gehen in die Dörfer auf dem Land und bilden dort vor allem Mädchen aus. Diese können dann später selbst zum Ausbildungszentrum der Organisation in Chiangmai kommen, an mehrwöchigen Bildungsprogrammen teilnehmen, um dann später selbst wieder in ihrem Dorf Mädchen auszubilden.

Die Grundgedanken der Organisation sollen möglichst weitergetragen u. verbreitet werden.

Mitglied können Mädchen schon im Alter von 7-10 Jahren werden in den Kindergruppen, den sog. "Blue Birds". Die eigentlichen Girl Guides sind 11-15 Jahre alt, danach gibt es die "Senior Girl Guides", 16-21 Jahre alt. Erwachsene Mitglieder sind Leiterinnen, Angestellte und Ausbilderinnen. Alle Mitglieder sind Frauen.

Wer Mitglied werden will, muß die 3 Versprechen abgeben: 1. seine Pflicht zu erfüllen gegenüber dem Land, der Religion und dem König, 2. immer hilfsbereit zu sein und 3. die Gesetze der Pfadfinderinnen einzuhalten. Diese heißen: Die Ehre einer Pfadfinderin ist ihre Vertrauenswürdigkeit, sie ist immer loyal, sie ist allen eine Freundin und den Pfadfinderinnen eine Schwester, sie ist höflich, eine Freundin der Tiere, gehorcht Befehlen, lächelt und singt auch in schwierigen Situationen, sie ist sparsam, sie ist rein im Denken, Reden und Tun.

Welche Kenntnisse und Fähigkeiten werden durch die Bildungsprogramme der Girl Guides vermittelt? Jugendliche erwerben Kenntnisse über die Landwirtschaft, d.h. Bodennutzung und Erhaltung, Verwendung von Dünger und Insektiziden, Anbau verschiedener Produkte, Fischzucht und Frischwasserhaltung.

Die Mädchen werden unterrichtet in Kleiderherstellung, Nahrungszubereitung sowie Haltbarmachen der Nahrung, Blumenanbau, Weben, Körbe flechten und Sticken.

Für Jungen gibt es Kurse in denen Grundkenntnisse über elektrisches Gerät und Automechanik vermittelt werden.

Das Frauenbildungsprogramm interessierte uns besonders.

Die Zielsetzung ist, die Rolle der Frau im Dorfleben zu stärken, Frauen sozial und ökonomisch zu fördern und letztlich soll das Programm der ganzen ländl. Gemeinde zugute kommen.

Vermittelt werden Kenntnisse in der Landwirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung, Ernährungslehre, Handarbeiten, Hygiene- und Gesundheitslehre, Kinderpflege u. Erste Hilfe, Wissen über Verhütungsmethoden, Lesen und Schreiben sowie Gesetzkunde. Auf unsere Nachfrage was man unter letzterem zu verstehen habe, wurde uns mitgeteilt, die Frauen sollten in der Lage sein, alleine zu Ämtern zu gehen, Anträge auszufüllen, sie sollten wissen was eine Geburtsurkunde ist usw.

Im Norden Thailands ist die Existenz eines Großteils der Landbevölkerung nicht mehr gesichert. Häufig migrieren junge Mädchen in die Städte auf der Suche nach Arbeit, um zum Familieneinkommen beizutragen. Nicht selten enden sie aufgrund fehlender Alternativen in der Prostitution.

Obwohl in unseren Gesprächen mit der Leiterin der Girl Guides im Norden Thailands das Wort "Prostitution" nie direkt ausgesprochen wurde, so war es doch klar, daß das Problem deutlich gesehen wurde. Die Girl Guides regen die Mädchen zur Herstellung von Handarbeiten verschiedenster Art an. Die Organisation kauft den Mädchen die fertigestellten Waren ab und versucht, möglichst viel davon zu verkaufen, wobei sie auf Käufer angewiesen ist.

Auf diese Weise hofft die Organisation, den Mädchen eine Existenz auf dem Land zu verschaffen und sie vor einer notgedrungenen Abwanderung in die Städte zu bewahren. Außerdem klären die Girl Guides auf über die möglichen Gefahren für junge Mädchen vom Land in der Stadt.

Susanne Lipka

NACHRICHTEN

REGIERUNGSZIRKULAR GEGEN "SEX-UNTERHALTUNG" VON BEAMTEN AUS BANGKOK BEI PROVINZBESUCHEN

PROSTITUIERTE OBERWIEGEND KINDER

Nach einer Untersuchung der Anti-Slavery Society and Defence for Children International sind von den über 1 Million Prostituierten in Thailand die meisten unter 18 Jahre alt. Allein in Bangkok soll es mehr als 30.000 geben, die unter 16 Jahre alt sind. Selbst der Anteil von Unter-14-Jährigen ist nicht unerheblich. Die meisten Prostituierten kommen aus armen Arbeiter- und Bauernfamilien vom Land und werden in die Städte gelockt.

- vgl. NR u. BP 19.01.85

Auf Vorschlag des Nationalen Frauen Entwicklung Komitees erging ein Zirkular vom Amt des Premierministers an alle Beamte, Militärs und Polizisten, worin sie aufgefordert werden, bei offiziellen Provinzbesuchen keine "Sex-Unterhaltungen" von den Provinzbeamten zu verlangen. Die Sprecherin des Komitees, Frau Dr. Asoke Sunthornsaratool, sagte am 27.02.85, daß es Tradition der Provinzbeamten sei, bei Inspektionsreisen der Regierungsbeamten "phuyai" (höhere Regierungsbeamte) aus Bangkok, "Sex-Unterhaltung" für diese zu arrangieren. Die Bedürfnisse der "phuyai" des Bildungsministeriums wurden normalerweise von Lehrerinnen auf der untersten Stufe

oder Studentinnen örtlicher Bildungseinrichtungen befriedigt. Unter der Landbevölkerung herrscht zum Teil noch der Glaube, es sei eine Ehre für die Familie und ein Segen für das Mädchen selbst, mit einem "phuyai" zu schlafen. Auch wenn diese Aufforderung keine rechtlichen Konsequenzen hat, hofft Frau Asoke doch, daß die Vorgesetzten dafür sorgen werden, daß solche Praktiken unterbleiben.

- vgl. BP 28.02.85

FRAUEN FÜR DIE LANDESVERTEIDIGUNG

Vom 1.-5. April hat die thailändische Armee 4032 Bewerberinnen für eine neu zu bildende Frauen-Rangereinheit gemustert. Voraussetzung für die Bewerbung waren Abschluß an einer weiterführenden Schule und keine Heirat bis zum 29. Lebensjahr. Die Rangerinnen sollen psychologischen Einheiten zugeordnet werden, die in Dörfern arbeiten. "Frauen sind gewöhnlich besser in menschlichen Beziehungen als Männer ...," betonte Oberst Sompote Thongkomol, "und können in dieser Hinsicht sehr wirkungsvoll sein." Von den 4032 Bewerberinnen hatten 20 % einen Hochschulabschluß. 2897 bestanden die Musterung. Dabei soll nach gut unterrichteten Kreisen Mut und Gehorsam der Frauen dadurch getestet worden sein, daß der Kommandant ihnen befahl, sich auszuziehen. Die meisten Frauen sollen bereit gewesen sein es zu tun, er nahm aber seinen Befehl zurück.

Bereits seit 1970 werden Frauen bei der Zivilen Verteidigung eingesetzt. Die landesweite Föderation weiblicher Freiwilliger für die Zivile Verteidigung hat in 49 Provinzen ca. 16.000 Mitglieder. Mitte Juli begann ein Ausbildungskurs in Landesverteidigung für Frauen. Insgesamt 34.000 Frauen im ganzen Land werden an solchen Kursen teilnehmen, wo die Frauen vor allem in Erste Hilfe, Katastrophenschutz und Verkehrsregulierung ausgebildet werden.

- vgl. BP 15.02.85, NR. 1, 19.04., 15.07.85

GROSSTES US-THAI MANNÖVER IM GOLF VON THAILAND ABGEHALTEN

Das 4. gemeinsame Mannöver der US- und thailändischen Streitkräfte "Cobra Gold" fand dieses Jahr besonders früh, besonders lang und mit besonders vielen Truppen statt. In der Zeit vom 14. Juni bis 16. Juli waren mindestens 10.600 Truppen, 37 Schiffe und über 40 Flugzeuge und 40 Hubschrauber im Einsatz. Dabei waren 7.600 US-Truppen, 20 US-Kriegsschiffe - Lenkwaffenzerstörer, Hubschrauberträger, Landungsschiffe und ein U-Boot - und taktische US-Kampfflugzeuge vom Typ F 15. Seit 1975 hatten vom thailändischen Boden aus keine größeren Einheiten von US-Kampfflugzeugen mehr operiert.

Ebenfalls zum ersten mal seit 1975 wurden über eine Luftbrücke von Hawaii und Okinawa ein Bataillon Infanterie samt Ausrüstung und eine "Spezial-Truppe" von 130 "Green Berets" eingeflogen. Sie sollten ein Monat lang üben, sich auf thailändischem Boden zu halten. Höhepunkt waren dann die beiden Landmanöver am 08.07. bei Sattahip, Chon Buri Provinz, und am

WECHSELWIRKUNG

Zeitschrift für
TECHNIK NATURWISSENSCHAFT
GESELLSCHAFT



Schwerpunkt: Im Osten nichts Neues? - Naturwissenschaft und Technik in der DDR • Die Gelehrtenrepublik • Die neue Elite • Der Preis für den Fortschritt • Röhren und Roboter • Biogas und Sozialismus • Flucht aus der Arbeiterklasse • Freunde der Erde? •

Weitere Themen: Gesellschaft und Natur - Ein vernetztes System? • Ökologische Produkte - Politische Strategie • Metamorphose • Wider den transsylvanischen Imperialismus! • Gene im Griff? - Eine Zwischenbilanz zur Gentechnik-Kommission • Grüne Genpolitik im Bundestag • Interviews mit Wolf-Michael Catenhusen, Erika Hickel und Sarah Jansen •

Im Osten nichts Neues?
Naturwissenschaft und Technik in der DDR

Bitte kostenloses Probeheft anfordern!

WECHSELWIRKUNG berichtet über politische Aktivitäten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich, Gewerkschaften und soziale Konflikte.
WECHSELWIRKUNG analysiert die soziale, politische und ökonomische Funktion von Technik und zeigt deren Perspektiven und Alternativen auf.
WECHSELWIRKUNG ist ein Diskussionsforum für Naturwissenschaftler, Ingenieure und Techniker.
WECHSELWIRKUNG erscheint vierteljährlich.
 Bestellungen an: **WECHSELWIRKUNG, Gneisenaustr.2, 1000 Berlin 61**
 DM 6,- Einzelheft (+ Versandkosten), DM 24,- Abonnement für 4 Hefte (incl. Versandkosten)

12.07. am Thepa Strand in der Provinz Songkhla (Süd-Thailand) von Einheiten der 7. US-Flotte. Nach Angaben von thailändischen Militärsprechern, wurde das Mannöver von einer Fregatte der sowjetischen Pazifik-Flotte aus beobachtet. Das Mannöver fand zufällig zur selben Zeit statt, als sich die ASEAN-Außenminister in Kuala Lumpur trafen und US-Außenminister Schultz Thailand besuchte.

- vgl. BP 18.,20.6.,9.,13.0.85,NR 2.,7.,10.7.85, FEER 25.7.,S.20 und 1.8.85,S.16

GASMASKEN UND SCHWERTRANSPORTER FÜR THAILANDS ARMEE AUS DER BRD

Am 1. Juni stimmte das Kabinett einem Projekt zum Bau von Gasmasken durch die thailändische Armee zu. Innerhalb von 3 Jahren sollen 75 Mio. Baht (= 8,0 Mio. DM) in die Errichtung einer Produktionsanlage

investiert werden. Die thailändische Armee hat einen Vertrag mit dem BRD-Unternehmen Dräger abgeschlossen, wonach Thais in der BRD angelernt werden, die dann im ersten Jahr die Endmontage der Gasmasken mit aus der BRD gelieferten Teilen vornehmen. Im 2. Jahr soll der Anteil importierter Teile verringert werden und im 3. Jahr wird die Gasmaske dann vollständig in Thailand hergestellt werden können.

Fünf LKWs zum Transport von Panzern des US-Typs M-48 wird das BRD-Konsortium MAN/Kogel zum Preis von 25,5 Mio. Baht (= DM 2,7 Mio.) an die thailändische Armee liefern. Sie braucht sie, um die Panzer schneller und kostengünstiger zu den jeweiligen Einsatzorten an der Ost-Grenze des Landes transportieren zu können. Außer MAN/Kogel hatten auch Daimler-Benz/Kogel, Faun und Titan/Gold Hofer Angebote gemacht.

Noch wartet die Transportabteilung der thailändischen Armee auf die letztendliche Zustimmung höherer Stellen. Sollten die 5 gelieferten Schwertransporter sich bewähren, kann MAN/Kogel mit Anschlußaufträgen rechnen.

- vgl. NR 27.5., 2.6., 14.0.85

OBERKOMMANDIERENDER DER THAILÄNDISCHEN MARINE ZU BESUCH IN DER BRD

Auf Einladung der Bundesmarine hält sich der Oberkommandierende der thailändischen Marine, Admiral Nippon Siridhorn vom 4.-28. Juni in der BRD auf. Er soll Gespräche mit hohen deutschen Offizieren führen und Einrichtungen der Bundesmarine besichtigen. Außerdem soll er an der Zeremonie der Kiellegung eines Minensuchbootes für die thailändische Marine teilnehmen (vgl. SOA-Informationen Nr. 2, S. 16).

- vgl. NR 25.5.85

BUNDESREGIERUNG BIETET THAILAND ANTI-TERROR-TRAINING AN

Am 27.05. kam der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Carl Dieter Spranger (CSU) zu einem 4-tägigen Besuch in Bangkok an. Er traf mit hochrangigen thailändischen Polizei-Offizieren zusammen, um mit ihnen über die Bekämpfung des Rauschgifthandels und die Einhaltung von "Recht und Ordnung" zu sprechen. Im letzten Jahr hatte die Bundesrepublik 3 thailändische Offiziere in der Rauschgifthandelsbekämpfung ausgebildet. Diesmal bot die Bundesregierung an, 4 thailändische Polizeioffiziere an einem 6-monatigen "Anti-Terror"-Lehrgang in der BRD teilnehmen zu lassen. Anschließend würde evtl. ein bundesdeutsches Polizei-Team nach Thailand geschickt werden. (Zum Besuch von den Bundesministern Genscher und Bangemann in Thailand siehe Südostasien-Nachrichten)

- vgl. NR 28.05.85, BP 02.06.85

STAATLICH FESTGESETZTE MINDESTLÖHNE WERDEN HÄUFIG NICHT GEZAHLT

Die am 1. Jan. staatlich festgelegten Mindestlöhne - in Bangkok 70 Baht pro Tag (= DM 7,43) und in der Provinz 65 Baht pro Tag (= DM 6,90) - werden von Arbeitgebern häufig ignoriert, wie das Nationale Statistische Amt Anfang Juli mitteilte und einer Studie des Arbeitsministeriums Ende Juli zu entnehmen war.

Im ersten Quartal 1985 erhielten in Bangkok und Umgebung 29 % aller Lohnabhängigen weniger als 70 Baht Tageslohn. 54 % erhielten einen Tageslohn zwischen 70 und 90 Baht (= DM 7,43 - 9,55) und nur 17 % über 90 Baht. Gut die Hälfte der Arbeitgeber gäben zu, keine jährliche Lohnerhöhung zu zahlen.

Bei einer Stichprobenuntersuchung des Arbeitsministeriums bei 1318 Firmen in der Provinz mit insgesamt 53.549 Beschäftigten stellte sich heraus, daß 445 Firmen - also 33,8 % - ihren 5.747 Beschäftigten nicht den Mindestlohn von 65 Baht am Tag bezahlten, der ihnen nach dem Gesetz zustehen würde. Solche Gesetzesvergehen werden nicht gemeldet, weil der tatsächlich gezahlte Lohn einvernehmlich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgehandelt wurde.

- vgl. BP 01.07.85, BW 25.07.85

ARBEITSLOSIGKEIT WIRD ANWACHSEN - AUCH UNTER AKADEMIKERN

Die Anzahl der Arbeitslosen ist dieses Jahr bereits um 1,7 Mio. angestiegen und wird voraussichtlich auf über 2 Mio. Anfang 1986 ansteigen. Dies gab der Leiter der Arbeitsbehörde, Chamnan Pojana, am 31.07. bekannt. Diese Zahl würde die 2 Mio. Unterbeschäftigten nicht einbeziehen. Im letzten Jahr wurden 138.324 Beschäftigte entlassen. Seit Oktober letzten Jahres waren es 6.000 allein in der Textil-Industrie, im Raum Bangkok und Umgebung waren es insgesamt mindestens 20.000.

Nache einer Veröffentlichung der "National Economic and Social Development Board" im Juli nimmt die Anzahl der arbeitslosen Absolventen von Hochschulen und Fachschulen zu. Nach ihren Schätzungen werden es 1991 300.000 sein.

Die offiziellen Arbeitslosenzahlen werden von Professor Krirkkiat Pipatseritham, Vize-Rektor der Thammasat-Universität angezweifelt. Bei einer arbeitsfähigen Bevölkerung von etwa 27 Mio. würde das eine Arbeitslosenrate von 6,2 % sein. Nach der Auffassung von Prof. Krirkkiat gibt es aber eine hohe Quote "unsichtbarer" Arbeitslosigkeit im landwirtschaftlichen Bereich, wo es schwierig sei, genaue Ziffern zu erhalten. Die offiziellen Zahlen würden somit die wirkliche Situation im Land nicht richtig wiedergeben.

- vgl. NR 26.07.85, BP 01.08.85

THAILAND FRIEDEN '85

Anlässlich des Gedenkens des Atombombenabwurfs in Hiroshima und Nagasaki vor 40 Jahren wurde in Bangkok von einer Friedensgruppe eine Friedenswoche am 04.08. eingeleitet. Bereits im April hatten die Initiatoren angefangen, die verschiedensten thailändischen NGOs zur Bildung einer Friedensgruppe anzusprechen. In ihrer Erklärung bringen sie zum Ausdruck, daß auch Thailand von der Gefahr eines weltweiten Atomkrieges betroffen ist, diese Tatsache aber in der Öffentlichkeit kaum zur Kenntnis

genommen wird. 30 NGOs haben sich inzwischen der Initiative angeschlossen. Die Friedenswoche soll dazu beitragen, ein Bewußtsein darüber in der Öffentlichkeit zu schaffen. Sie ist der Auftakt für weitere Aktivitäten in diesem und im nächsten Jahr.

Die Friedenswoche begann mit einem Friedensmarsch und dem Fasten von 400 Menschen. Beim Fasten ging es darum, die Leiden der Opfer von Hiroshima und Nagasaki zu reflektieren und das fürs Essen gesparte Geld hungernden Kindern zu spenden. Außerdem wurde am 1. Tag ein Friedensdenkmal enthüllt. Eine Ausstellung über die Auswirkungen eines Atomkrieges an Hand der Erfahrungen von Hiroshima und Nagasaki sowie weitere Informationsstände sollte die Öffentlichkeit informieren. Größtes Ereignis war von nachmittags bis spät in den Abend ein großes Konzert mit den bekanntesten thailändischen Musikgruppen Carabao und Carvan, sowie einigen japanischen Sängern und einer Theateraufführung. Nach Zeitungsberichten hat vor allem das Konzert viele junge Menschen angelockt, die an der Friedensthematik ein eher zweitrangiges Interesse hatten.

In der Woche vom 5.-9.8. wurden täglich verschiedene Video-Filme zum Thema gezeigt und es fanden Diskussions-Foren, Vorträge und Seminare zu den Themen Wettrüsten, Geschichte der Friedensbewegung, Idealer Frieden, Religion und Krieg und Frieden und nationale Sicherheit statt.

- vgl. BP 17.5., 3., 6.8.85, NR 5., 6.8.85

Text der Erklärung der Initiatoren

9 PERSONEN SEIT 2 JAHREN VERSCHWUNDEN

Menschenrechtsgruppen in Thailand haben dringend um internationale Unterstützung für die Auffindung von 9 Personen gebeten, die von thailändischen Sicherheitskräften festgenommen worden waren und seitdem verschwunden sind.

Der Vorfall reicht zwei Jahre zurück. Am Abend des 7. Juni hatten thailändische Sicherheitskräfte die neun Personen unter dem Verdacht subversiver Tätigkeit an einer Straßensperre in der Provinz Nan festgenommen. In den folgenden zwei Jahren hatten die Verwandten der Verschwundenen bei Militär- und Polizeibehörden in der Provinz Nan sowie in einigen Nachbarprovinzen Nachforschungen angestellt. Von den zuständigen Beamten wurde ihnen jedoch lediglich mitgeteilt, sie kannten den Fall nicht. Daher besteht die Befürchtung, daß sie von Militärs umgebracht worden sind. Bei den Verschwundenen handelt es sich um. Surot Trirat, Nikorn Angkhataworn, Somnuek Sae Lao, Sithi, Sichomphu, Phithak, Metta, Phai und Waeo.

Menschenrechtsgruppen in Thailand appellieren nun an die internationale Öffentlichkeit durch Briefe, bei der Suche nach den Verschwundenen mitzuhelfen. Diese sind zu richten an die thailändische Botschaft, an den Oberkommandierenden der 3. Militärregion (Muang Distrikt, Pitsanulok); an den Oberkommandierenden der Gesamtstreitkräfte, General Athit Kamlang-ek,

Sua Pa Road, Dusit, Bangkok; oder an General Prem Tinsulanon, Verteidigungsminister, Ministry of Defense, Phranakorn, Bangkok 10200.

In diesen Briefen soll um Aufklärung über das Schicksal der 9 Personen gebeten werden. Sofern sie noch am Leben sind, soll ihr Aufenthaltsort bekannt gegeben werden und wer für sie verantwortlich ist. Schließlich soll bekannt gegeben werden, welcher Straftat sie beschuldigt werden und ob bereits Anklage vor Gericht gegen sie erhoben wurde.

Wenn die Behörden keine Auskunft darüber erteilen, muß davon ausgegangen werden, daß die neun Personen von Militärs stillschweigend umgebracht worden sind und Thailand in den Kreis der Länder einzureihen ist, wo schwere Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung sind.

Regina von Reuben

BUCHVORSTELLUNG

Frauen in Thailand

Die 70 Seiten umfassende, reich illustrierte Broschüre ist als Beitrag zur Veränderung der Situation der Frauen in Thailand und der BRD zu verstehen. Voraussetzung für Solidarisation ist zunächst einmal die Kenntnis der Frauen voneinander, ihrer Geschichte und Gegenwart. In der deutschsprachigen Öffentlichkeit wird die thailändische Frau zunehmend mit dem Stigma der Prostituierten oder aber der heiratswilligen Exotin belegt. Für diese Art von 'Publicity' sorgt die Tourismusbranche ebenso wie Hunderte von Heiratsinstituten in der BRD, die Asiatinnen per Katalog mit Rückgaberecht vermitteln. Als Reflex auf dieses Problem der sexuellen Ausbeutung von Frauen, der sich auch die deutsche männliche Welt bedient, sind eine Anzahl von deutschsprachigen Broschüren entstanden.

Die vorliegende Broschüre ist aber eine dankbare und notwendige Ergänzung, um die Wahrnehmung thailändischer Frauen umfassender zu gewährleisten, und nicht nur aus dem eingeschränkten Blickwinkel des "Opfers der sexuellen Ausbeutung". Die von TISK - Thailand Informations- und Solidaritäts Komitee - zusammengestellten und gekürzt übersetzten Texte von Siriporn Skrobane, Pasuk Phongpaichit und Khin Thitsa bieten ein vielschichtiges Bild der Stellung der Frau in der thailändischen Gesellschaft.

"Wenn wir die Stellung der Thai-Frauen aus historischer Sicht vom Sakdina-System bis in die Gegenwart hinein betrachten, können wir feststellen, daß der Grad der Unterdrückung der Frauen abhängt von der Klassenzugehörigkeit der Frauen und von der Produktionsweise in verschiedenen Perioden". (S. 15)

"In Thailand wird auch heute noch ein Großteil der landwirtschaftlichen Produktion von den Frauen übernommen. (...)

In der Subsistenzwirtschaft der ländlichen Gebiete waren die einfachen Frauen relativ autonom. (...)

Alles in allem läßt sich vermuten, daß die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung beim einfachen Volk nicht so ungleich war wie in der Sakdina-Klasse und wie zu späteren Zeiten in der thailändischen Gesellschaft.

Frauen aus der Aristokratie und aus reichen Familien besaßen nicht dieselbe Autonomie wie ihre 'Schwestern' aus dem Volk. (...) Die patriarchalische Ideologie bestimmte die Sexualität der adligen Frau und der Frauen aus dem Volke. Da die einfachen Frauen aber aktiv in landwirtschaftlichen und anderen Produktionszweigen mitarbeiten, unterlagen sie weniger der Kontrolle. Die wirtschaftliche und soziale Abhängigkeit der Frauen aus der Oberschicht von ihren Männern verringerte ihre Autonomie und unterwarf sie vollständig dem Patriarchat".

(S. 3-5, Kapitel: Geschichte)

Der Einzug des Kapitalismus in Thailand verfestigte die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung zuungunsten der Frauen. Frauen sollten zwar gleiche Chancen wie Männer in der Ausbildung haben, durften diesen aber nicht die Arbeitsstellen wegnehmen. "Lehrerin, Hebamme, Krankenschwester und Hauswirtschafterin wurden in diesem sich verändernden Wirtschaftsgefüge als angemessene Berufe für Frauen betrachtet". (S. 19)

Denn sie sollten sich stets ihrer Weiblichkeit bewußt sein, Politik war Männersache!

Thailand 10 Correspondenz

Frauen in Thailand

Ihre Geschichte
Ihre Gegenwart



TISK Thailand Informations- und Solidaritäts Komitee e.V.
ทิสก
มูลนิธิเพื่อสิทธิมนุษยชนและสันติภาพในประเทศไทย



Die ideologische Etablierung eines neuen Frauenbildes in den 50er Jahren dauert bis heute fort. "Frauen, besonders die der Mittelschicht, wurden als einzig Verantwortliche für den häuslichen, privaten Bereich, und die Männer als Brotverdiener verantwortlich für die öffentlichen Aktivitäten betrachtet". (12) Heute preisen Funk und Fernsehen Thai-Frauen als Kopien westlicher Hausfrauen an.

Die Legitimierung der Polygamie, vollzog das 'Drei-Siegel-Gesetz' von 1805. Danach hatte der Mann das Recht, drei Frauen zu haben, er konnte sie wie Handelswaren ohne ihre Zustimmung verkaufen, verpfänden oder verschenken und sie entsprechend ihrer Vergehen bestrafen, bei Ehebruch sogar töten. Als eine direkte Folge der Abschaffung der absoluten Monarchie in Thailand 1932 ist die Abschaffung der legalen Polygamie im Jahre 1935 anzusehen.

"Die neue herrschende Klasse praktizierte die sexuelle Promiskuität weiterhin. (...) Sarit Thanarat, der das Land von 1957-63 regierte, hatte den Ruf eines Sexhelden". (S. 11)

Maßnahmen, die Einehe wirklich durchzusetzen, gab es darüberhinaus nicht. "Die Praxis der Vielweiberei gibt es nach wie vor, insbesondere in der gehobenen thailändischen Gesellschaft und aus wirtschaftlich klingenden Presiggründen ist der Brauch weitverbreitet, eine Unterfrau (mia noy) zu nehmen". (S. 22, Kapitel: Traditionelles Frauenbild/Kultur)

Die Minderbewertung der Frau wird nicht zuletzt durch die religiöse Vorstellung verstärkt. Der Theravada (Hinyana)-Buddhismus, der seit über 700 Jahren großen Einfluß in Thailand hat, rund 85 % sind Buddhisten, ist im täglichen Leben mit Glauben und Praktiken indischen Ursprungs und animistischen Vorstellungen verschmolzen.

"Buddhisten glauben, daß die gegenwärtige Inkarnation einer Person, die Folge ihrer verdienstvollen oder unwürdigen Taten ihres vergangenen Lebens ist und das die Taten im gegenwärtigen Leben die Form der Wiedergeburt bestimmen werden. Als Frau geboren zu werden, ist das